

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D E R G E L E H R T E

Ein Maikäfer, Doktor der Philosophie, Professor der Naturwissenschaften und Mitglied verschiedener gelehrter Körperschaften, mache mit seiner Gemahlin eine Blusstfahrt.

„Welch herrlicher Baum!“ rief die ätherische Dame, als sie auf einem weitausladender Ast saßen und die gemeine Erdenhaftigkeit zu Füßen hatten.

Der Professor rückte kritisch die Brille von der Stirn auf die Nase: „Carpinus Betulus, Hain- oder Weißbuche!“ konstatierte er. „Die Blätter sind genießbar.“

Sie kosteten und aßen mit Genuss eine Handvoll des hellgrünen jungen Laubes. Dann schwangen sie sich weiter.

„O wundervoller Blütenkranz!“ entzückte sich die Frau Professor, als sie sich mitten im weißlich schimmernden und betäubend duftenden Gewirr eines breiten Baumes niederließen. Der Professor prüfte die Merkmale. „Pyrus malus, Apfelbaum“, sagte er dann, „gut für den Magen!“ Und mit Begierde machten sie die Probe, indem sie das zarte Blütenwerk anbissen und verschlangen.

Drunter stand ein Knabe, der von Wissenschaft keine Ahnung hatte. Er schüttelte den Baum: der Professor und seine Frau purzelten ins Gras und stellten sich tot. Als sie sich wieder

Zeichnung von H. Schöllhorn

regten, fanden sie sich in einer Kartonschachtel, die an der Decke ein paar vielsagende Luftlöcher hatte. Es sah aus wie ein Arrestlokal.

Der Doktor der Philosophie beschäf aufmerksam die Wände und rieb die Fühlhörner daran; dann erklärte er, im Vollbesitz seiner Geisteskräfte: „Charta officialis, Bundes-Karton!“

„Mir ahnt Schlimmes!“ plagierte die Frau.

Ihre Ahnung trog sie nicht. Der Knabe trieb die Gewalttätigkeit so weit, daß er seine Gefangenen auf eine Nadel spießte.

„Oh Himmel!, seufzte die arme Frau, „ich vergebe!“

Der Professor prüfte das Eisen in seiner Brust. „Ferrum commune, gemeines Eisen!“ stellte er befriedigt fest. „Nichts zu machen!“ Und er starb.

Aus dem soeben erschienenen Vändchen „Humoresken und Satiren“. Verlag von A. Vogel, Winterthur.

W a h r e s G e s c h i c h t e n

Meine Käte streicht seit zehn Tagen unruhig im Haus herum. Am Tisch sprechen wir davon und dabei fällt der Ausdruck „rammig“. Auf die Frage meiner 7jährigen Töchter, was denn das sei, sagte ich ihr, wenn man Bauchweh habe. Über Weihnachten hat sich die Kleine natürlich auch den Magen verdorben. Auf einmal klagt sie: „Du, Bappe, ich glaube ich werde auch rammäßig.“

Zeichnung von Carl Gierien



jedefalls wieder amene Grossrot, wo g'reitspurig zum Fenschter use g'redt het. A. G.

P O L I T I K

Ich schlenderte planlos durch die Straßen der Stadt St. Gallen, gelangte so vor das Kloster und sah dann das Regierungsgebäude, in welchem sich scheinbar der Große Rat wieder zu einer Sessjon zusammengefunden hatte. Während ich gehobenen Hauptes die Front des Amtsgebäudes ablief, stieß ich auf der Höhe des Grossratsitzungsaales auf etwas Hartes und beim Näherleben gewahrte ich ein kostbares künstliches Gebläß. Einen gerade in der Nähe seines Amtes waltenden Strafenkehrer fragte ich ganz unbefangen, wem wohl dies herrenlose Gebläß gehören möchte, worauf er mir ins Ohr flüsterte: „Das g'hört

Zeichnung von Carl Gierien



W. PFISTER & Co, ZÜRICH

Weinbergsstraße 24

Internationale Transporte

Tel. Hoffingen 81.92

Camionnage ~ Lagerhaus ~ Verzollungen ~ Möbel-Transporte

Billigste Berechnung

2